

Inhaltsverzeichnis

1. Der Synodale Prozess in Liechtenstein	3
1.1. Absage des Bischofs – Initiative des Vereins für eine offene Kirche.....	3
1.2. Sich treffen, zuhören und sich mitteilen	3
1.3. Finanzierung	4
2. Fazit	4
3. Umfrage-Ergebnisse zu den fünf Themenkreisen.....	5
3.1. Die Weg-Gefährten	5
3.2. Zuhören und sich zu Wort melden.....	7
3.3. Feiern und Entscheiden	8
3.4. Kirche in der Welt.....	9
3.5. Die Kirche mitgestalten	10
4. Nächste Schritte und Folgerungen	11
5. Anhänge.....	12
5.1. Medienberichte.....	12
5.2. Fotos.....	17

Zusammenfassung

Eine Spaltung der Kirche in Liechtenstein wurde deutlich sichtbar.

- Die Männerdominanz in der Kirche wird beklagt.
- Die Kirche hat ein Glaubwürdigkeitsproblem (Skandale, Machtspiele).
- Über den persönlichen Glauben zu sprechen ist für viele Menschen tabu.

- Beten in Gemeinschaft wird als bereichernd empfunden.
- Positive Kirchen-Erfahrungen sind oft Jugenderinnerungen.
- Persönliche Vorbilder sind wichtig, um mutig Glaubenszeugnis geben zu können.

- «Alle, die es wünschen» werden immer wieder als zugehörig zur Kirche genannt.
- Eine Änderung der katholischen Sexualmoral wird von vielen erwartet.
- Es wird wieder mehr Laien-Beteiligung und eine verständlichere Sprache gewünscht.
- Stellungnahmen der Bistumsleitung zu relevanten Gesellschaftsthemen im Sinne einer «Option für die Armen» würden die Glaubwürdigkeit der Kirche stärken.

Die meisten der gut 250 Personen, die sich am Synodalen Weg in Liechtenstein beteiligten, wünschen sich wieder eine lebendigere kirchliche Gemeinschaft.

Arbeitsgruppe

Gisela Biedermann, Klaus Biedermann, Bruno Fluder, Karl Jehle, Judith Kaiser, Christel Kaufmann